

Sehr geehrte Damen und Herren,
nach der Halbzeit von LEADER (2014 – 2020/2022) laufen bereits die Vorbereitungen für die nächste LEADER-Förderperiode 2021 – 2027. Was zeichnet sich mittlerweile ab? Die wichtigste Botschaft: LEADER wird in der EU-Programmpolitik als beispielhaftes Förderprogramm gewertet mit der Konsequenz, dass LEADER – trotz der notwendigen Einsparungsmaßnahmen durch den Brexit und erweiterter Aufgabenbereiche (Außenschutz) – wiederum als Förderinstrument für den ländlichen Raum aufgelegt wird. Die aktuellen Prognosen gehen davon aus, dass das Fördermittelvolumen für die ländlichen Regionen in Bayern sich auch zukünftig in dem Bereich bewegen wird, wie in der aktuellen Förderperiode. Inhaltlich zeichnet sich eine stärkere Gewichtung in Richtung Ressourcenschutz ab – Ökologie und Klimaschutz werden an Bedeutung gewinnen. Auch Kooperationen über die Ländergrenzen hinweg werden weiter forciert.

Besonders erfreulich: erste theoretische Lichtblicke im Bereich Entbürokratisierung. So soll zukünftig ein Projektträger maximal von einer Prüfstelle kontrolliert werden (single audit). Dies wäre ein erster wichtiger Schritt in die richtige Richtung: Vereinfachung und Verschlankeung.

Richten wir den Blick in die Zukunft: Mitte März werden in der LEADER-Regionalkonferenz die Grundlagen im Landkreis Kelheim für die LEADER-Ausrichtung nach 2020 gelegt. Wie können wir unsere Region in eine gute, lebenswerte Zukunft führen? Wir brauchen eine klare Strategie, Kreativität und umsetzbare Ideen – und dies im Sinne unserer nachfolgenden Generationen.

Werner Stahl
Stellv. Vorsitzender LAG

LEADER-Forum 2018

Am 15. November fand im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten das LEADER-Forum 2018 statt. Insbesondere war den vielen Fachvertretern aus Politik, Verwaltung und LEADER-Management der aktuelle Stand zu den Programmplanungen der neuen Förderperiode wichtig, da aktuell die entscheidenden Weichenstellungen für die Zukunft erfolgen. Vor allem die Ausführungen des Kommissionsvertreters Peter Kaltenegger (Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung) wurden mit Spannung erwartet. Er machte deutlich: LEADER wird fortgeführt, die ELER-



Programme (LEADER ist ein Teilprogramm) werden zukünftig ergebnisorientiert geprüft und gewertet, die Länder bekommen mehr Kompetenzen, das Budget hängt u.a. von den Brexitverhandlungen und den zusätzlichen Aufgaben der EU (Migrationspolitik) ab. Es bleibt also spannend.

Landrat Martin Neumeyer vertrat im Rahmen der bayernweiten

Fachveranstaltung die politische Seite und betonte in seinen Ausführungen die Wichtigkeit des LEADER-Förderprogramms, unterstrich aber



auch gegenüber EU-Kommission und Ministerium die Notwendigkeit, dass Projektnutzen und Bürokratie zukünftig in einem gesünderen Verhältnis stehen müssen. In der Diskussion versicherte der Kommissionsvertreter, die Anregungen an die entsprechenden Stellen weiterzugeben. Die Reden der Referenten (u.a. Landrat Martin Neumeyer) zum Download: http://www.leadernetzwerkbayern.de/netzwerk.leader/news/show?news%5B_identity%5D=ed985eef-bd56-07bc-cd92-0fcf2143c7b5

Aus der LAG-Sitzung vom 08.11.2018

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Lokalen Aktionsgruppe wurde Bilanz (Soll-Ist-Vergleich der Lokalen Entwicklungsstrategie LES) gezogen:

Zahlen und Fakten im Rahmen der LES-Umsetzung (LEADER und andere Förderprogramme)

- Anzahl Projekte bearbeitet/ in Bearbeitung: **66**
- Anzahl Projekte bewilligt/VZ: **35**
- Gesamtkostenvolumen bearbeitet/ in Bearbeitung: **7,68 Mio. €**
- LEADER-Mittel Landkreis Kelheim: **1,72 Mio. €**
- LEADER-Mittel incl. Kooperationsprojekte: **2,44 Mio. €**

Alternative Förderprogramme, insbesondere von Bay. Landwirtschafts-, Umwelt- und Finanzministerium sowie Bayerischer Naturschutzfonds (ca. 1,69 Mio.€)

Fazit / Bilanz nach drei Jahren:

Sehr hohe Quote in der Erreichung der vorgegebenen Entwicklungsziele und der Umsetzung der Projekt-



vorschläge (insbesondere Startprojekte) der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES). Gründe:

- vorausschauende, praxisnahe Planung (LES),
 - engagierte Projektträger,
 - funktionsfähige Entscheidungsstrukturen
- Die effektive Arbeit wird durch die externe Evaluation durch die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf bestätigt (Forschungsgruppe ART).

Aus der LAG-Sitzung vom 08.11.2018

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Landrat Martin Neumeyer erfolgte die Vorstellung des Jahresberichts (Projektstatus, Aktionsprogramm 2018 und 2019, Finanz-Controlling) durch das LAG-Management. Im Anschluss an die Berichterstattung wurde die Vorstandschaft von der Mitgliederversammlung einstimmig entlastet. Es erfolgten zwei Beschlussfassungen zu Förderprojekten:

Projekt: Qualitätssicherung der "Radrunden Bayerisches Thermenland"

Projektträger: Tourismusverband Ostbayern e.V.
Projektaktualisierung: Erhöhung der Budgetbelastung von 7.000 € auf 7.800 €

Projekt: „Die Nibelungen - Ein Schauspiel auf Burg Prunn“

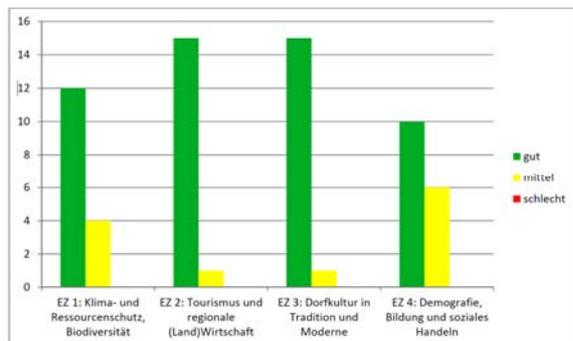
Projektträger: Privat
Projektaktualisierung: Erhöhung der Kosten auf 127.000 €, Reduktion des Fördersatzes auf 30%

Beide Beschlussfassungen erfolgten einstimmig, ohne Enthaltung und ohne Gegenstimme.

Im Rahmen der Sitzung wurde ein sogenannter **Signal-Check** (eine kritische Selbstbewertung) des LEADER-Prozesses und der LEADER-Arbeit im Landkreis Kelheim durch die LAG mit Fachbeirat durchgeführt.

Die wesentlichen Ergebnisse (drei Bewertungsmöglichkeiten: a) **gut** b) **mittel** c) **schlecht**):

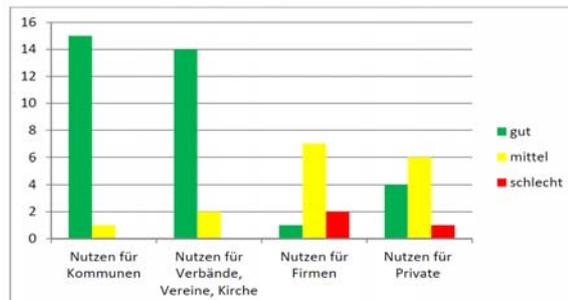
- a) Arbeit in der LAG / Management:
Informationsarbeit nach innen und außen: **gut**
Ablauf und Inhalt von Sitzungen: **gut**
Mitgliederspektrum der LAG und Fachbeirat: **gut**
(Anregung: die Jugend stärker integrieren)



b) Effekte bei den Entwicklungszielen:
Höchster Handlungsbedarf wird von den LAG- und Beirats-Mitgliedern im Bereich Soziales (Integration und Inklusion) gefolgt vom Bereich Ressourcenschutz gesehen.

c) Wem nützt LEADER?

Aus der nachfolgenden Darstellung ist erkennbar, dass der Nutzen aus dem Programm vor allem für Kommunen, Verbände, Vereine und Kirchen, jedoch weniger für Firmen und Privaten gesehen wird. Dies spiegelt auch die Anzahl der Förderanträge wider. Ein Grund könnte im Zeitaufwand für die Antragstellung und dem damit verbundenen zeitlichen Vorlauf bis zur Bewilligung und damit dem möglichen Projektstart gesehen werden.



Neben dem immer wieder formulierten Wunsch nach weniger Bürokratie, wurde auch die Notwendigkeit, die heranwachsende Generation stärker einzubeziehen, formuliert.

d) Wo nützt LEADER?

- Es werden Projekte realisiert, die ansonsten nicht realisierbar wären
- Zusammenhalt im Landkreis wird gefördert
- Hohe Bürgerbeteiligung
- Vernetzung von Aktionspartnern (z.B. durch Gemeinschaftsprojekte)
- Eigeninitiative wird gefördert
- Dient der Entwicklung der Region, positiv für die Wertschöpfung
- Breites Themenspektrum wird abgedeckt (hohe Flexibilität)

Entwicklungsziel Dorfkultur

Naturerlebnis Rusticus

Projektträger: Markt Bad Abbach

Kosten: 117.113 €, Fördersatz: 50% (Nettokosten)

Im Rahmen eines gemeinsamen Pressetermins am 12.12.2018 wurde das Projekt gemeinsam mit der Angreiner-Mittelschule gestartet. Mehrere Schulklassen unterstützen die Aktion und werden sich die nächsten Monate im Rahmen von Kleinprojekten (Erstellung von Informationstafeln, Logos, soziale Medien) im Unterricht beschäftigen.



Auf den Spuren der Römer

Entwicklungsziel Ressourcenschutz

Sicherung extensiver Landnutzungskonzepte - Ziegenbeweidung

Projektträger: Landschaftspflegeverband VöF

Im Rahmen des Projekts werden aus der Nutzung genomene mögliche Beweidungsflächen (meist extreme Hanglagen) im Landkreis Kelheim u.a. hinsichtlich der vegetationsökologischen Qualität, der Erreichbarkeit und des Ertragspotentials erfasst sowie die ökonomische Tragfähigkeit des Aufbaus einer Ziegenherde geprüft.

Die Projektförderung erfolgt über den Bayerischen Naturschutzfonds (Ausschüttung der Glücksspirale).

Wichtiger Hinweis an alle Projektträger: Bitte erstellen Sie zeitnah die Zahlungsanträge und nehmen Sie dazu vor Einreichung Kontakt mit der LEADER-Geschäftsstelle auf.

